

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 9 (1843)
Heft: 11-12

Buchbesprechung: Kinderfrühling : eine Sammlung von Sprüchen und Liedern für das zarte Kindesalter

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meiner Schritte herausführte, war, daß das Lesen in der Bibel sich gerade so kräftig bekundete, wie Sie es auch mir prophezeiten.“ — Druck und Papier sind gut. Der beigegebene Stahlstich ist recht schön. Str.

Kinderfrühling. Eine Sammlung von Sprüchen und Liedern für das zarte Kindesalter. Gesammelt von F. R. Mühlbach. Augsburg, in Kommission der Math. Rieger'schen Buchhandlung. 1843. Mit 1 Stahlstich. 232 S. Kl. 8. (18 Bz.)

Das Recensiren und Bücheranzeigen ist oft ein recht trauriges Geschäft, wenn man so mit der scharfen Geißel zu Gericht sitzen muß. Es ist uns aber kaum jemals angenehmer und leichter geworden, als bei der vorliegenden Schrift; denn es ist uns keine bessere Stoffsammlung für die kleine Jugend zu Gesicht gekommen, als diese des Hrn. Mühlbach. Schon seinem Vorworte sieht man es an, daß ihm das Sammeln ein Lieblingsgeschäft war, und daß er den feinsten Takt dazu besaß. Er sagt:

„Das Kind lebt noch in einer Traumwelt, in welche es Alles hineinzieht, was es zunächst umgibt und was es von Mutter, Amme und Großmutter begierig hört. Eine Blume, ein Käfer, ein Schmetterling, ein Vogel, ein Geschichtchen oder ein Märchen können das Kind aufs Höchste anziehen und beglücken, es wachend und schlafend beschäftigen. Eine zärtliche, verständige Mutter wird dieses phantastereiche Traumleben nicht stören, wohl aber auf vernünftige Weise zur Belehrung des Kindes, wozu ihr die Natur mit ihren mannichfachen Erscheinungen so vielfach Gelegenheit darbietet, ausbilden und allmählig in das wirkliche Leben hinüberleiten. — Ich habe mich bestrebt, für Mütter, Großmütter und Wärterinnen hier Material zusammenzutragen, womit sie die zarten Herzen der Kinder beschäftigen und unterhalten können. Sorgfältig habe ich so ausgewählt, daß Nichts die Reinheit des kindlichen Gemüthes trübe.“

Das treffliche Büchlein enthält in 12 Abtheilungen folgende Stoffe: Wiegenlieder, Ammensprüche und Lieder für die ersten Kinderjahre, Reiterlieder, Ringelreihen und Tanzlieder, Spiele und Spielreime, zum Nach- und Schnellsprechen, Lieder und Sprüchlein für das erste Kindesalter, Verkehr mit der Natur, Erzählendes (Märchen und Fabeln), Tags- und Jahreszeiten und Feste, Räthsel, Gebote und Zusprüche. — Gern erwähnt Ref., daß ihm mehrere

Stücke begegnet sind, die er noch aus seiner Jugend her kennt; denn die Sammlung ist sehr vollständig.

Bezüglich der Anwendung seiner Sammlung sagt der Herausgeber: „Die Stücke sollen nicht nur das Kind unterhalten, seine poesie-reiche Einbildungskraft nähren, sondern auch die schlummernden Geisteskräfte wecken und heben, so wie auch zur Stärkung des Gedächtnisses beitragen. Dem Kinde lasse man Freiheit, sich herumzutummeln und herumzuspringen, damit er sich körperlich entwickle, versäume jedoch nicht, es auch schon im zarten Alter an Geistesthätigkeit zu gewöhnen. Hierzu wird vorliegende Sammlung genügenden Stoff bieten. — Man lernt dabei den Geschmack und die Neigungen der Kleinen kennen; denn das eine Kind findet an Diesem Gefallen, das andere an Jenem. Reim und Rhythmus sind ungemein förderlich. Spielend lernen schon Kinder von 4—5 Jahren Sprüche und Liedchen auswendig und haben daran ihre Freude.“

Nun wollen wir unsern Lesern einige Proben mittheilen. Wir fangen beim Lesen an, die anziehendsten Stücke zu notiren; allein die Zahl derselben wuchs schnell so an, daß wir von der ersten Auswahl eine neue treffen mußten, um nicht den größten Theil des Büchleins abzuschreiben.

1) Vögel, die nicht singen, Blocken, die nicht klingen, Pferde, die nicht springen, Kinder, die nicht lachen — wer hat Lust an solchen Sachen. (S. 31, von Blumauer.)

2) Soldatenlust. Ich zieh' ins Feld! Wie macht's der Held? Vor der Schlacht hochherzig, ist sie gewonnen, barmherzig, mit guten Kindern liebherzig. Wär' ich Soldat, das wär' mein Rath. (S. 73, von Göthe.)

3) Das Kind. Die Schnecke hat ein Haus, ihr Fellschen hat die Maus, der Sperling hat die Feder fein, der Schmetterling schöne Flügelein. Nun sage mir, was hast denn du? Ich habe Kleider und auch Schuh, und Vater und Mutter, Lust und Leben, das hat mir der liebe Gott gegeben. (S. 78, von Hey.)

Dies möge genug sein, um unsere Leser zu überzeugen, daß unser Lob des Büchleins wohl begründet ist, und daß Hr. Mühlbach seine oben mitgetheilten Ansichten bei Veranstaltung vorliegender Sammlung mit vielem Glück praktisch durchgeführt hat. Möge die Schrift recht viele Leser und Benutzer finden. Str.
